

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1903

[urn:nbn:de:bsz:31-220936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220936)

3—4 Jahre alten Wallachen und Hengste sowie die 1 und 2 Jahre alten Fohlen eine Abnahme zu verzeichnen ist.

An Eseln und Mauleseln wurden 240 (5 mehr als 1902) ermittelt. Ihre Zahl nimmt von Jahr zu Jahr zu und hat im Berichtsjahr ihren höchsten bisher beobachteten Stand erreicht.

Unter den am 3. Dezember 1903 ermittelten 638 367 Stück Rindvieh waren 436 780 oder 68,4 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 154 064 oder 24,1 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren, ferner 47 523 oder 7,5 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 344 081 oder 78,8 % Kühe, 46 267 oder 10,6 % Kalbinnen und Rinder, 5 043 oder 1,1 % Farren und 41 389 oder 9,5 % Ochsen. Unter dem Jungvieh waren 22 041 oder 14,3 % weibliche sprungfähige Tiere, 4 548 oder 3,0 % Farren und 41 817 oder 27,1 % Stiere. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 19 272 Tiere oder 3,1 % vermehrt.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 433 080 Stück oder 67,8 % Simmentaler Vieh, 2 644 Stück oder 0,4 % sonstiges Schweizer Vieh, 30 022 Stück oder 4,7 % Hinterwälder Vieh, 45 631 Stück oder 7,2 % Vorderwälder Vieh und 126 990 Stück oder 19,9 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 263 362 Stück (1902: 259 947) dazu verwendet. Hiervon waren 225 874 Kühe und Kalbinnen, 37 247 Ochsen und 241 Farren.

Der Bestand von 57 115 Schafen setzt sich zusammen aus 20 533 oder 36,0 % Mutterschafen, 17 647 oder 30,9 % Jährlingen und Lämmern, 1 327 oder 2,3 % Böcken und 17 608 oder 30,8 % Hammeln. Die Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 1,6 %) trifft nur die Jährlinge und Lämmer, während die Mutterschafe, Böcke und Hammeln kleine Zunahmen zu verzeichnen haben.

Von den 565 072 Schweinen waren 2 577 oder 0,5 % Sprungeber, 45 905 oder 8,1 % Zucht- oder Mutterschweine, 52 187 oder 9,2 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 382 491 oder 67,7 % Jungschweine von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 81 912 oder 14,5 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 50 998 Stück oder 9,9 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahr trifft mit Ausnahme der Zucht- und Mutterschweine, die um wenig zurückgingen, sämtliche Kategorien.

Die 110 811 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 478 oder 2,2 % Böcken, 103 392 oder 93,3 % Geißen und 4 941 oder 4,5 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 3 930 oder 3,7 % zugenommen; diese Zunahme entfällt auf die Geißen und Zicklein, während die Böcke um 9 abnahmen.

Von den 105 766 Bienenstöcken hatten 23 046 oder 21,8 % gewöhnliche, 82 720 oder 78,2 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 9 366 oder 9,7 % zugenommen; diese Zunahme trifft sowohl die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung als auch die Dzierzonsstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung, und zwar haben erstere um 8,7 % und letztere um 10,0 % zugenommen.

Das Federvieh bestand 1903 aus 133 732 oder 5,4 % Gänsen, 60 312 oder 2,4 % Enten, 245 888 oder 9,9 % Tauben, 2 041 247 oder 82,2 % Hühnern und Hahnen und 3 319 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 66 642 Stück oder 2,8 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 2169, die Enten um 200, die Tauben um 13 456, die Hühner und Hahnen um 50 633 und die Truthühner um 184 zugenommen.

Von den 59 825 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 16 852 oder 28,2 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 42 973 oder 71,8 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 1 989 oder 3,4 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 719 oder 4,5 %, in den übrigen Gemeinden um 1 270 oder 3,0 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 98 u. f.)

Im Jahr 1903 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesamt 4699 Farren (7 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4664 oder 99,3 % Gemeindefarren (darunter 13 in 8 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 35 oder 0,7 %

geförte Privatfarren. Außerdem wurden bei der Viehzählung am 3. Dezember 1903: 373 nur zur eigenen Zucht verwendete nicht geförte Privatfarren ermittelt, welche, weil der Schau nicht unterstehend, hier außer Betracht bleiben. Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4328 oder 92,8% (1901: 4365 oder 93,0%); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 223 oder 4,8%, gut 2790 oder 59,8%, genügend 1315 oder 28,2%; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 336 oder 7,2% der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 37, die für zu jung befunden worden waren. Für 1921 oder 41,2% im abgelauften Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 10 umgestanden) sind 1938 oder 41,6% neu eingestellt worden; 94 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4508 oder 96,7% (1902: 4483 oder 96,5%), des Farrenhalters 156 oder 3,3% (1902: 164 oder 3,5%). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2241 Farren oder 48,0% (1902: 2199 oder 47,3%), in der des Farrenhalters 2423 oder 52,0% (1902: 2448 oder 52,7%). Von den Gemeindefarren wurden 53 oder 1,1% wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 1015 oder 21,8% waren 1 1/4—2, 1572 oder 33,7% 2—3, 1164 oder 24,9% 3—4, 545 oder 11,7% 4—5 und 315 oder 6,8% 5 Jahre alt und älter.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der			Von den Gemeindefarren							
	Kühe und Sprungfähigen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter als dingliche Last gehalten	Geförte Privatfarren	bei der Schau fehlenden Farren	im abgelauften Jahre abgeschafften Farren	eingestellten Farren	wurden befunden				waren			
									vorzüglich	gut	genügend	schlecht	Eigentum der Gemeinde	des Farrenhalters	in Unterhaltung der Gemeinde	des Farrenhalters
1894	375 927	4 355	4244	21	111	179	1258	1187	163	2888	954	239	3885	359	1602	2642
1895	384 636	4 620	4543	21	77	54	1319	1413	202	3008	976	357	4189	354	1794	2749
1896	408 082	4 669	4601	25	68	79	1370	1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1897	408 673	4 676	4630	26	46	101	1466	1483	207	2959	1116	348	4266	364	1917	2713
1898	412 983	4 670	4640	21	30	101	1819	1835	240	2776	1281	343	4342	298	2009	2631
1899	420 174	4 695	4652	17	43	102	1806	1818	177	2752	1397	326	4403	249	2067	2585
1900	421 005	4 740	4692	19	48	94	1735	1775	202	2890	1285	315	4471	221	2160	2532
1901	411 804	4 735	4681	18	54	97	1800	1786	193	2919	1245	324	4491	190	2219	2462
1902	408 034	4 706	4647	13	59	113	1757	1723	203	2777	1385	282	4483	164	2199	2448
1903	407 970	4 699	4664	13	35	94	1921	1938	223	2790	1315	336	4508	156	2241	2423
Durchschnitt 1894—1903	405 429	4 656	4599	19	57	101	1625	1637	201	2878	1200	320	4329	270	2007	2592

Jahre.	Von den Gemeindefarren													Zahl der		Auf 1			
	waren					in der					Sprungblöße	Sprungblöße	Kühe und Sprungfähige	Farren	Süchtigen				
	im Alter von		Simmentaler Rasse			Kreuzung	Landschlag	anderer Schlag und Kreuzung	geben mit der Rasse für Betriebe in Gemeinden	werden herangezogen in Gemeinden						Bereitstellungen	Sprungblöße	Sprungblöße	Kühe und Sprungfähige
	unter 1 1/4 Jahren	1 1/4 bis 2 Jahren	2 bis 5 Jahren	5 und mehr Jahren	Reinblut						Kreuzung								
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	90	298	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	86,3
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	40	368	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	83,3
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	43	311	63	30	6	6	1955	1952	589	87,8	86,3
1897	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	23	325	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	87,4
1898	39	1 026	3258	317	1572	1264	1455	18	7	324	33	10	—	—	1949	1947	505	89,0	88,4
1899	46	1 040	3235	331	1550	1291	1443	17	12	339	15	5	—	—	1947	1946	538	90,3	89,5
1900	46	965	3333	348	1543	1324	1416	16	4	389	16	7	—	—	1940	1941	561	89,7	88,8
1901	29	1 018	3296	338	1457	1777	1050	17	—	380	21	13	—	—	1926	1922	538	88,0	87,0
1902	40	932	3343	332	1499	1714	1024	17	7	386	29	13	—	—	1932	1931	565	87,8	86,8
1903	53	1 015	3281	315	1512	1721	981	17	1	432	52	21	—	—	1938	1938	560	87,5	86,8
Durchschnitt 1894—1903	47	1 000	3249	303	1485	1142	1574	20	23	355	38	17	2	2	1943	1942	534	88,0	87,1

Die Vereidung der einheimischen Schläge hat auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6% vertreten waren, wogegen auf die Simmentaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9% entfielen, veränderte sich das Prozentverhältnis mit den zunehmenden Jahren zugunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau

4214 oder 90,4 % solcher Tiere ermittelt wurden, wovon 3233 Stück oder 69,3 % (1902: 3213 oder 69,1 %) der reinen Simmentaler Rasse angehörten, 981 oder 21,1 % (1902: 1024 oder 22,0 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Anteil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 17 oder 0,4 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen sowie Landschlag kam nur 1 vor, während auf den Wälderschlag zusammen 432 Farren oder 9,3 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 227 und dem Hinter-Wälderschlag 205 an.

Von den Gemeindefarren gingen in 21 Gemeinden 52 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstallungen gab es 1938, wovon nur 27 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1938 Sprungplätzen wurden 77 unbefriedigend befunden. In 560 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben. In 1306 Gemeinden besteht ein Vertrag mit dem Farrenhalter.

Die 35 gekörten Privatsarren besprangen 1218 weibliche Tiere; vermutlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1903: 87,5 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 86,8.

3. Die Viehseuchen im Jahr 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 100 u. f.)

Wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten ansteckender Tierkrankheiten hervorgeht, kamen im Jahr 1903 Fälle von Ross-, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rotlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde, Geflügelcholera und Geflügelpest vor, während solche von Lungenseuche, Schafpocken und Tollwut nicht beobachtet wurden. Über das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz folgendes sagen:

An Ross erkrankten in 2 Gemeinden und 2 Ställen 3 Pferde, welche sämtlich getötet wurden.

An Milzbrand, der im Jahr 1902 in 44 Gemeinden in 52 Ställen an 59 Tieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1903 in 79 Gemeinden und 96 Ställen 98 Rinder und 1 Schwein erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand, doch hat er gegen das Vorjahr zugenommen. Im Berichtsjahr wurden in 11 Gemeinden in 32 Ställen 34 Tiere vom Rauschbrand ergriffen, gegen 10 Gemeinden und 13 Ställe mit 14 Tieren im Jahr 1902. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh beteiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Tier.

Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr wieder eine bedeutende Verminderung erfahren und zeigt den niedrigsten Stand während der letzten 10 Jahre. Es wurden von derselben im Jahr 1902: 43 Gemeinden mit 138 Ställen heimgesucht, während sie 1903 nur in 10 Gemeinden mit 33 Ställen festgestellt worden ist. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 90 Prozent abgenommen; sie betrug 1902: 849 Tiere (darunter 828 Stück oder 97,5 % Rindvieh) und 1903: 84 Tiere (darunter 82 Stück oder 97,6 % Rindvieh und 2 oder 2,4 % Ziegen).

Der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 835 Stück Rindvieh und 5 Pferde in 132 Gemeinden in 733 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1902 in 102 Gemeinden in 605 Ställen bei 747 Stück Rindvieh vor. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Tier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1903 in 18 Gemeinden 47 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 20 Ställe in 13 Gemeinden im Jahr 1902.

Vom Rotlauf wurden im Berichtsjahr in 281 Gemeinden in 837 Ställen 1236 Schweine ergriffen gegen 699 Schweine in 174 Gemeinden in 439 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Zunahme von Erkrankungen zu verzeichnen.

An Schweineseuche erkrankten 1903 in 41 Gemeinden und 81 Ställen 374 Tiere gegen 17 Tiere in 3 Gemeinden und 3 Ställen im Jahr 1902. Auch diese Seuche hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen.

An der Influenza erkrankten im Berichtsjahr in 7 Gemeinden und 13 Ställen 32 Pferde gegen 21 Pferde in 8 Gemeinden und 10 Ställen im Vorjahr.